

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 46 (1989)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wir haben für Sie gelesen...

Pia Pfister-Tschantré

Brendel, Walter; Bär, Hans-Wolfgang, Ulmrich, Ekkehart.

Vernünftig Langlaufen und Skifahren. Gesund durch den Winter. Stuttgart. Thieme Verlag, 1988. – 144 Seiten, Abbildungen, Tabellen.

Herausgeber und Autoren – jeweils führende Fachleute in ihrem Gebiet – beschreiben die allgemein medizinischen Grundlagen und die Einflussfaktoren auf die Gesundheit im Skisport. Sie untersuchen die speziellen Gesundheitsaspekte beim Langlaufen, beim Tourengehen und beim Abfahren.

Die Verfasser geben eine Fülle von Ratschlägen zur körperlichen Vorbereitung und sprechen Empfehlungen für Skifahrer mit besonderen gesundheitlichen Problemen (u.a. Behinderte, Diabetiker, Dialyse-, Herz-/Kreislauf- und Bandscheibenpatienten) aus.

Sie beschäftigen sich unter Gesundheits- und Sicherheitsgesichtspunkten mit der Wahl der Sportausrüstung, mit dem richtigen Verhalten auf Pisten und Loipen und der Vermeidung von Unfällen. Sicherheitshalber gehen sie auf mögliche Verletzungen, Rettungsmassnahmen und Erste Hilfe bei Skiunfällen ein.

Bestell-Nr.

77.53

Vernünftig Langlaufen und Skifahren

Professor Dr. med.
Dr. med. h. c.
Walter Brendel

Dr. med.
Hans-Wolfgang Bär
Ekkehart Ulmrich

Gesund durch den Winter

Thieme · Ärztlicher Rat · Thieme · Ärztlicher Rat · Thieme · Ärztlicher Rat



Link, Karl.

Trainingsplan Heimtrainer: Mehr Spass und Erfolg mit dem Heimfahrrad. Oberhaching, sportinform Verlag, 1988. – 3 Streifenplakate (17,5x84cm) in Plastikhülle, Abbildungen, Tabellen, DM 9.80.

Dieser Trainings-Begleiter soll das Training auf dem Heimfahrrad kurzweiliger, interessanter und effektvoller machen.

Der ehemalige Bundestrainer und jetzige Olympia-Stützpunktleiter Karl Link verarbeitet in diesem Trainingsplan seine jahrelangen Erfahrungen mit dem Wintertraining der Radsportler.

Dieser Übungsplan soll aber nicht nur den Sportler, sondern auch den Untrainierten ansprechen. Er dient als Grundlage für ein individuelles Programm.

Die 3 Streifenplakate sind auf widerstandsfähiges Spezialpapier gedruckt und in einer Plastikhülle verpackt.

Bestell-Nr.

70.280-24

Becker, Peter; Pilz, Gunter A.

Die Welt der Fans. Aspekte einer Jugendkultur. München, Copress Verlag, 1988. – 156 Seiten, Farbfotos.

Ein wichtiges Buch! Das Verhalten der Fans in und um die Fussballstadien beschäftigt zumindest seit dem katastrophalen Ereignis im Brüsseler Heyselstadion 1985 nicht nur lokale Verantwortliche sondern die Politik ganzer Länder. Man stellt fest, dass mit Polizeieinsätzen allein das Problem nicht geregelt werden kann. Eine gewisse Selbstregulierung könnte durch die Fan-Clubs wahrgenommen werden und durch den Aufbau einer Fan-Kultur, zu dem Wolfgang Overath, ehemaliges Mitglied der BRD-Fussballfelf, in seinem Vorwort aufruft.

Die beiden Autoren, beides Sportwissenschaftler, ermöglichen uns einen unverstellten Blick in die Welt der Fans ohne Vorurteile und mit freier Sicht auf die Realität. Auch die Fans selber kommen zu Wort, und mit Bildern aus einem Foto-Wettbewerb haben sie die Gelegenheit, sich so darzustellen wie sie sich selber verstehen. Das umfangreiche Bildmaterial, von Berufs- und Amateurfotografen stammend, erzeugt eine gewollte Konfrontation. Wer die beiden Bildgattungen auf ihre Aussage hin vergleiche, meint Prof. Zinnecker in seinem Vorwort, finde Beispiele, wo das Gelegenheitsfoto der Amateure die professionelle Bildästhetik aussteche.

Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis: Neben einem geschichtlichen Kapitel finden wir unter anderem eine Vorstel-

lung dieser verrückten Ordnung, einen Vergleich der Gewalt im Stadion und in der Gesellschaft. Die Katastrophe von Brüssel und ihre Folgen ist Inhalt eines ganzen Kapitels. Es zeigt auf, dass weniger die angeheizte Stimmung sondern fehlende Vorbeugungsmassnahmen Schuld am Ausmass des Unglückes waren. Die Lektüre des Buches sollte allen, die sich mit dem Umfeld des Fussballs befassen und befassen müssen, ein Anliegen sein. (Al)

Bestell-Nr.

70.737

Loehr, James E.

Persönliche Bestform durch Mental-Training für Sport, Beruf und Ausbildung. München, BLV, 1988. – 192 Seiten, Abbildungen, Tabellen, DM 24.–.

Die meisten Trainer und Athleten stimmen damit überein, dass mindestens 50 Prozent eines guten Wettkampf-Ab- laufs geistigen Ursprungs sind. Diese Tatsache hat auch so manchen Nichtsportler zum Mentaltraining geführt.

Der Stellenwert mentaler Disziplin im Sport hat sich kontinuierlich entwickelt. Jetzt ist im BLV Verlag das Buch «Persönliche Bestform durch Mentaltraining für Sport, Beruf und Ausbildung» erschienen, das allen Athleten und Trainern ein wettkampfbewährtes, vollständiges Programm bietet, um die so entscheidende innere Stärke aufzubauen.

Der vorliegende detaillierte Leitfaden von Dr. James E. Loehr geht nicht nur der Frage nach dem Warum auf den Grund, sondern auch nach dem Wie und sagt dem Leser, welche Methodik er anwenden kann, um die gesamten Kräfte des Geistes im sportlichen Wettkampf zum Einsatz zu bringen. James E. Loehr hat im wesentlichen den jüngsten Beiträgen östlicher Einflüsse auf gültige westliche Praktiken in leicht zu verstehender Sprache eine konkrete Form gegeben. Obgleich sich sein Schwerpunkt auf den Sport bezieht, so wird gleich am Anfang des Buches doch offensichtlich, dass sein Rat ebenso für das Alltagsleben von Bedeutung ist.

Das Buch «Persönliche Bestform durch Mentaltraining» bietet allen Athleten und Trainern ein wettkampfbewährtes, vollständiges Programm, um die so entscheidende innere Fitness aufzubauen. Diese psychische Top-Form hilft auch jedem Nichtsportler, im Alltag höchste Anforderungen zu meistern.

Bestell-Nr.

01.31

Fähndrich, Franco.

Der Persönlichkeitsschutz des Sportlers in seiner Beziehung zu den Massenmedien. Luzern, Maihof Verlag, 1988. – 180 Seiten.

Die rechtliche Beurteilung der Veröffentlichung von Namen möglicher «Doping-Sünder» ist nur ein Teil der Doktorarbeit von Franco Fähndrich, die jetzt in Buchform erhältlich ist.

Die Dissertation «Der Persönlichkeitsschutz des Sportlers in seiner Beziehung zu den Massenmedien» berücksichtigt die Rechtsgüter der Ehre, der Privat- und Geheimsphäre, des Rechts am eigenen Bild und zeigt die Kriterien und den Schutzbereich des Sportlers als öffentliche Person.

Franco Fähndrich, seines Zeichens mehrfacher Schweizer-Meister und Schweizer Rekordhalter über 100 m, greift damit erstmals wissenschaftlich das Problem des Persönlichkeitsschutzes des Sportlers in seiner Beziehung zu den Massenmedien auf.

Die Veröffentlichung in Buchform umfasst über 180 Seiten und kann zum Preis von Fr. 28.– (zuzüglich Versandkosten) direkt beim Verfasser (Dr. Franco Fähndrich, Pilatusstrasse 17, 6003 Luzern) bestellt werden.

Bestell-Nr. 03.154

Klaeren, Klaus.

Trainingsplan Triathlon: Einsteiger und Fortgeschrittene. Oberhaching, sportinform Verlag, 1988. – 3 Streifenplakate (17,5×84cm) in Plastikhülle, Abbildungen, Tabellen, DM 9.80.

Der erfahrene Triathlet und Trainer Klaus Klaeren stellt mit diesem Begleiter Trainingspläne vor, die der Sportler – auf ganz individuelle Weise – auf seine Leistungsfähigkeit zuschneiden kann. Der in 6 Niveaustufen aufgeteilte Plan ermöglicht einen sinnvollen Trainingsaufbau.

Alle Aspekte des Trainings werden in knapper und übersichtlicher Form dargestellt.

Der Autor stellt besonders die Eigenheiten der Sportart Triathlon heraus und vermittelt Einsteigern sowie Fortgeschrittenen wichtige Impulse für die Trainingsgestaltung.

Bestell-Nr. 70.280-27

Reischle, Klaus.

Besser Schwimmen.

Technik – Training. Oberhaching, sportinform Verlag, 1988. – Abbildungen, 128 Seiten, DM 11.80.

Mit Hilfe eines erfahrenen Fachmannes soll der Leser dieses Buches seine Technik und Leistung beim Schwimmen verbessern. Dem Sportler werden nachvollziehbare Korrekturen und Übungsformen vorgestellt.

Über 100 Zeichnungen und Fotos machen den Text noch lebendiger und verständlicher. Dem Training von Schnelligkeit und Ausdauer sind spezielle Kapitel gewidmet. Die einzelnen Schwimmtechniken werden jeweils gesondert behandelt.

Bestell-Nr. 78.331

Seibert, Wolfgang.

Perfektes Körpertraining. Ein Leitfaden für modernes Krafttraining und Bodybuilding. Oberhaching, sportinform, 1988. – Abbildungen, Fotos, 160 Seiten, DM 24.80.

Einmalig sind an diesem Buch die grosse Zahl von farbigen Illustrationen. Über 100 zweifarbige Muskel- und Übungs-darstellungen charakterisieren diesen Band. Deutlich wird dargestellt, welche Muskelgruppen bei den Übungen stärker oder geringfügiger trainiert werden. Der Text bringt sowohl dem fachlich orientierten Athleten wie auch dem Freizeitsportler zahlreiche Beispiele für die richtige Übungsausführung.

Die Trainingsplanung und Trainingsgestaltung wird in diesem Leitfaden ebenso behandelt, wie das Training für die Frau.

Bestell-Nr. 76.173

Pflanz, L.; Leitinger, W.

Tuning und Wachsen von Alpinski. Oberhaching, sportinform Verlag, 1988. – 3 Streifenplakate (17,5×84cm) in Plastikhülle, Zeichnungen, DM 9.80.

Dieser praktische Begleiter zeigt alle Handgriffe und Arbeiten am Ski, die für einen vollendeten Skispass notwendig sind. Ski-Tuning ist die individuelle Pflege und die Behandlung des Skis während der Skisaison.

Dazu gehören: Kanten schärfen, Kanten schleifen, wachsen und präparieren des Skibelags.

Anschauliche Zeichnungen und griffige Texte sorgen dafür, dass der Skisportler die vorgegebenen Handgriffe einfach nachvollziehen kann.

Bestell-Nr. 04.40-19

Verkauf von Video-Produktionen der Eidg. Sportschule Magglingen

Unser aktuelles Angebot

Unterricht mit Jugendlichen Preis
VHS-Kassetten mit

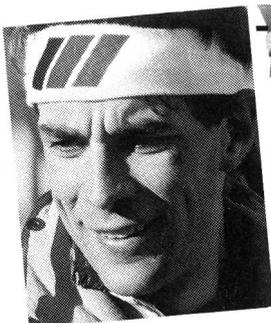
Leichtathletik:
– Würfe (Kugelstossen, Diskus, Speerwerfen) 80.–
– Sprünge (Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung) 80.–
– Läufe (Sprint, Hürdenlauf, Staffellauf) 80.–
ganze Serie 200.–

Mannschaftsspielen:
– Handball, Volleyball, Basketball, Eishockey 100.–
– Handball, Volleyball, Basketball, Fussball 100.–
– Eishockey 50.–
– Tennis, Tischtennis, Badminton 80.–

Ski:
– Grundausbildung Schwingen 50.–
– Rennskilauf 50.–
– Gestalten (Akrobatik mit Normalski) 50.–
– Springen 50.–
– Fellwandern 50.–
– Langlauf 50.–
ganze Serie 200.–

Verschiedene
– Bewegte Pausen (aktive Pausengestaltung in der Schule) 50.–
– J+S-Informationenfilm 50.–
– Handball-WM 1986 50.–
– Künstliche Kletterwände 50.–
– ESSM-Informationenfilm 50.–
– Du und der Sport (Motivationsfilm für Jugendliche) 50.–

Giachem Guidon ist nur einer unter vielen Spitzensportlern, der sich auf MIKROS verlässt.



MIKROS stützt – und Sie gewinnen!
MIKROS Gelenkverstärkungen
z. B. Fuss-MIKROS

Schutz gegen "Umknicken"
Ersetzt tapen und bandagieren
Keine Behinderung
Einfach anzuziehen
Bequem zu tragen
Hygienisch
Waschbar

KNIE-MIKROS

MIKROS-Gelenkverstärkungen gibt es auch für Knie, Handgelenk und Ellbogen



Exklusiv-Lieferant der Schweizer Ski-Nationalmannschaften und des Schweizerischen Volleyballverbandes

medExim
CH-2540 GRENCHEN Solothurnstr. 180
Tel. 065 55 22 37



Informationen aus der ESK

Zukunftsorientiert

Die letzte Sitzung der Amtsdauer 1985/88 fand traditionellerweise in einem besonderen Rahmen statt. Seit 1972 ist es jeweils der gleiche «Tatort» – im Haus des Sportes in Bern –, wo sich der Departementsvorsteher zu einem Marschhalt bei seinem beratenden Fachorgan einfindet. Mit anerkennenden Worten würdigte Bundesrat Flavio Cotti die Arbeit der ESK. Mit einem Geschenk wurde der Präsident Raymond Bron von seinen Kommissionsmitgliedern verabschiedet.

Revision der Lehrmittel

Bereits zum 7. Mal seit 1876 sollen die *Lehrmittel für Turnen und Sport in der Schule* erneuert und an die aktuellen Erkenntnisse angepasst werden. Das Bedürfnis nach einem neuen, praktischen Lehrmittel ist aufgrund einer breit abgestützten Umfrage bei der Lehrerschaft in Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Verband für Sport in der Schule und der Schulturnkonferenz nachgewiesen. Entsprechende Abklärungen seit 1985 haben zu einem Gesamtprojekt geführt, welches 6 Bände umfassen soll. Neu wird der Vorschulbereich miteinbezogen. Ein Novum ist ebenfalls die Bearbeitung eines Lernbuches für den Schüler der 10.–13. Klasse. Hier wird Bezug genommen auf die Möglichkeit, das Fach Turnen als zählendes Maturitätsfach wählen zu können. Die Herausgabe ist in 2 Phasen geplant. 1992 soll das Grundlagenlehrbuch (Theorie, Bd. 1) verfügbar sein, und vier Jahr später ist der Abschluss geplant. Die ESK hat dem Ausschuss für Turn- und Sportunterricht in der Schule grünes Licht für die Realisierung erteilt, wohlwissend, dass im Bereich der Finanzen und der Autoren der Weg zum Ziel nicht ohne Hindernisse sein wird. Die laufende Lehrmittelserie wird bis zur vorgesehenen Ablösung weitergeführt.

Nationales Forschungsprogramm

Mit der Eingabe einer Projektskizze für ein *Nationales Forschungsprogramm im Bereiche des Sportes* betritt die ESK Neuland. Es geht darum, verschiedene Forschungsprojekte zu initiieren, damit gesicherte Aussagen über die gesundheitliche, soziale, wirtschaftliche, politische, erzieherische, ethische und ökologische Bedeutung und Funktion des

Sportes für Individuum, Gesellschaft, Staat und Umwelt gemacht werden können. Sofern die verschiedenen Anlaufstellen diesem Projekt zustimmen, ist ab 1990 der Realisierungsentschied des Bundesrates zu erwarten. (Lö)

Kurse im Monat Februar

Schuleigene Kurse

J+S-Leiterkurse gemäss Kursplan Nr. 10/88

Wichtige Anlässe

4.2.– 5.2. Schweiz. Leichtathletik-Hallen-Meisterschaften

Militärspport

6.2.–17.2. Sportkurs der Militärischen Führungsgruppen

Verbandseigene Kurse

- 3.2.– 4.2. Training: Kunstturnen M, Kader Kunstturnen F
- 3.2.– 5.2. Training: NK Trampolin, Kader Damen Radsport
- 4.– 5.2. Training: Leichtathletik, Jugend-NM Schwimmen, Bogenschützen
- 4.2. Brevet 1 Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft
- 6.2.–10.2. Training: A-NM Handball
- 6.2.–11.2. Training: Kader Kunstturnen F
- 10.2.–11.2. Training: Kader Kunstturnen M
- 10.2.–12.2. Training: Jun.-Kader Radsport
- 11.2.–12.2. Training: NK Synchronschwimmen, Leichtathletik
- 13.2.–16.2. Jungschützenleiterkurs 1/89
- 13.2.–18.2. Training: Kunstturnen M
- 17.2.–18.2. Training: NK Trampolin
- 17.2.–19.2. Zentralkurs für Kampfrichter mit ITB-Prüfung
- 18.2.–19.2. Training: Sportkegler-Verband
- 20.2.–25.2. Training: C-Kader Tischtennis
- 24.2.–25.2. Training: Kader Kunstturnen F
- 25.2.–26.2. Training: NK Trampolin, Jun-NM Handball, B-Richterkurs Schwimmen, Kunstturnen M, Leichtathletik, NM Karate
- 27.2.– 2.3. Jungschützenleiterkurs 2/89



Historisches Bild: Arnold Kaech in Begleitung von General Henri Guisan anlässlich der 1.-August-Feier 1953 im Schwimmbad Magglingen.

Arnold Kaech wird 75

In diesem Monat feiert Arnold Kaech, erster Direktor der Eidgenössischen Sportschule Magglingen, seinen 75. Geburtstag.

Der Jubilar wurde 1947, erst 34 Jahre alt, vom Posten eines Militärattachés in Schweden als Direktor der 1944 gegründeten ETS nach Magglingen berufen, blieb Schweden allerdings Zeit seines Lebens eng verbunden.

Auf sportlichem Gebiet war Arnold Kaech vor allem bekannt als Führer der Schweizer Skipatrouille an den Olympischen Winterspielen von Garmisch-Partenkirchen 1936. Im Rang eines Leutnants führte er seine Patrouille in diesem «Vorfürhewettbewerb» auf den 7. Rang.

In der Zeit seines Wirkens hat Arnold Kaech die Sportschule Magglingen nachhaltig geprägt und mit seinem bekannt gewordenen «Magglinger Stundenbuch» (1957 und 1965 2. Auflage) auch literarisch ein Werk von bleibendem Wert geschaffen. Mit seiner Wahl zum Direktor der Eidgenössischen Militärverwaltung im Jahre 1956 musste er zwar sein geliebtes Magglingen verlassen, blieb jedoch vor allem als Publizist dem Sport erhalten und erwies sich auch in seiner neuen Funktion als engagierter Förderer unserer nationalen Sportschule. Viel beachtet waren auch seine sportphilosophischen Betrachtungen als Kolumnist im «Sport» in den frühen 80er Jahren. «MAGGLINGEN» und die gesamte Belegschaft der Eidgenössischen Sportschule wünschen Arnold Kaech und seiner Gattin viel Glück und weiterhin gute Gesundheit.



Jugend + Sport weiter im Aufwind: plus 2,9 Prozent Statistik Jugend+Sport 1988

Sportfachkurse	Teilnahme				Einheiten			
	1988			1987	Diff. in %	1988	1987	Diff. in %
	Mädchen	Jünglinge	Total					
Badminton	1 310	1 709	3 019	2 833	+ 6,6	61 357	59 567	+ 3,0
Basketball	3 325	5 104	8 429	8 232	+ 2,4	251 370	249 730	+ 0,7
Bergsteigen	1 785	4 589	6 374	5 940	+ 7,3	88 139	79 720	+ 10,6
Eishockey	264	10 706	10 970	8 919	+ 23,0	426 309	383 242	+ 11,3
Eislauf	982	77	1 059	850	+ 24,6	24 078	18 565	+ 29,7
Fechten	192	503	695	365	+ 90,4	10 607	6 611	+ 60,5
Fitness	16 465	23 170	39 635	40 359	- 1,8	772 862	743 658	+ 4,0
Fussball	1 169	66 525	67 694	65 291	+ 3,7	2 541 650	2 443 291	+ 4,1
Geräte- u. Kunstturnen	5 172	4 092	9 264	8 821	+ 5,1	306 018	276 608	+ 10,7
Gymnastik+Tanz	3 046	158	3 204	2 893	+ 10,8	62 315	59 398	+ 5,0
Handball	3 452	10 041	13 493	13 773	- 2,0	432 821	401 500	+ 7,8
Judo	3 130	6 726	9 856	7 564	+ 30,3	156 201	127 944	+ 22,1
Kanufahren	594	1 463	2 057	2 220	- 7,4	41 853	39 013	+ 7,3
Landhockey	187	1 238	1 425	1 411	+ 1,0	33 468	33 672	- 0,6
Leichtathletik	9 171	14 677	23 848	21 420	+ 11,4	614 330	559 227	+ 9,9
Nationalturnen	-	1 200	1 200	1 300	- 7,7	30 582	32 176	- 5,0
Orientierungslaufen	966	1 549	2 515	2 223	+ 13,2	35 570	33 313	+ 6,8
Radsport	362	2 816	3 178	3 129	+ 1,6	91 023	83 382	+ 9,2
Ringern	-	1 366	1 366	1 096	+ 24,6	38 323	30 167	+ 27,1
Rudern	502	2 987	3 489	3 058	+ 14,1	111 269	96 659	+ 15,2
Schwimmen	7 912	9 030	16 942	14 976	+ 13,2	545 555	474 471	+ 15,0
Skifahren	51 554	61 146	112 700	119 234	- 5,5	1 614 000	1 679 758	- 4,0
Skilanglauf	2 367	3 923	6 290	6 629	- 5,2	128 912	119 821	+ 7,6
Skispringen	-	167	167	155	+ 7,8	8 944	7 436	+ 20,3
Skitouren	1 900	3 555	5 455	5 625	- 3,1	71 869	73 515	- 2,3
Sporttauchen	-	-	-	66	-100,0	-	1 061	-100,0
Tennis	5 860	7 898	13 758	13 149	+ 4,7	183 635	164 467	+ 11,7
Tischtennis	822	3 022	3 844	3 719	+ 3,4	72 724	68 081	+ 6,9
Volleyball	11 552	4 907	16 459	14 860	+ 10,8	390 911	350 699	+ 11,5
Wandern+Geländesport	20 871	29 589	50 460	46 796	+ 7,9	971 306	907 740	+ 7,0
Polysportive Kurse	4 335	4 976	9 311	8 813	+ 5,7	139 965	123 052	+ 13,8
Total	159 247	288 909	448 156	435 719	+ 2,9	10 257 966	9 727 544	+ 5,5
Total 1987	154 628	281 091	435 719			9 727 544		
Differenz 1987/88	+ 4 619 (+3,0%)	+ 7 818 (+2,8%)	+ 12 437 (+2,9%)			+ 530 442 (+5,5%)		

Ausdauerprüfungen	Teilnahme				Differenz	
	1988			1987	Teilnehmer	in Prozenten
	Mädchen	Jünglinge	Total			
Leichtathletik	25 650	32 789	58 439	51 578	+ 6 861	+ 13,3
Dauerlauf	31 724	43 506	75 230	63 105	+ 12 125	+ 19,3
15-km-Marsch	8 623	11 425	20 048	21 195	- 1 147	- 5,5
Orientierungslauf	22 570	27 743	50 313	45 100	+ 5 213	+ 11,6
Dauerschwimmen	14 982	17 567	32 549	29 216	+ 3 333	+ 11,4
Langlaufwettkampf	1 825	3 149	4 974	7 157	- 2 183	-30,5
Tageswanderung zu Fuss	14 560	16 904	31 464	29 277	+ 2 187	+ 7,5
Raddistanzfahrt	1 957	2 345	4 302	3 642	+ 660	+ 18,2
Total	121 891	155 428	277 319	250 270	+ 27 049	+ 10,8

Leiterbörse

Jugend+Sport-Leiter suchen Einsatz

Skifahren

Verschiedene J+S-Leiter/innen suchen Einsatz in den Monaten Januar bis April 1989.

Auskunft erteilt: Sportamt Thurgau
Zürcherstrasse 221, 8500 Frauenfeld
Tel. 054 242521.

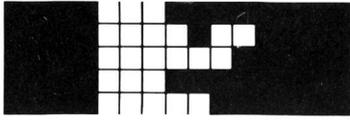
J+S- Anschlussprogramme auf kantonaler Ebene Stand 1. Januar 1989

Die Aufgabenteilung zwischen Bund und den Kantonen regelt klar die Abgrenzung der Zuständigkeitsbereiche in der ausserschulischen Jugendsportförderung. Danach liegt sie unterhalb von 14 Jahren in der Verantwortung der Kantone, und von 14 bis 20 Jahren wird sie vom Bund durch die Institution Jugend + Sport gewährleistet. Eine Herabsetzung des J+S-Alters auf Bundesebene ist in absehbarer Zeit nicht realisierbar. Um jedoch der immer lauter geforderten Teilnahmemöglichkeit der unter 14jährigen an den Sportprogrammen von J+S entgegenzukommen, sind Integrationsmodelle im Sinne von kantonalen Anschlussprogrammen entwickelt worden. Mit dieser Öffnung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen können Kantone auf eigene Kosten Jugendliche unter 14 Jahren an J+S-Aktivitäten teilnehmen lassen.

Nachdem der Kanton Zürich in dieser Beziehung Pionierarbeit geleistet hatte (Regierungsbeschluss vom 15. Januar 1986), sind seither zahlreiche Kantone dem Beispiel gefolgt, andere warten noch ab, was die Nachbarkantone tun. In verschiedenen Kantonen läuft alles im Rahmen des freiwilligen Schulsports, doch dürfte bald einmal jeder Kanton über ein eigenes J+S-Anschlussprogramm verfügen. J+S ist keine Konkurrenz zum freiwilligen Schulsport, sondern ergänzt diesen.

Charles Wenger, Chef der Sektion J+S, hat eine Tabelle (siehe folgende Seite) über den neuesten Stand der kantonalen Anschlussprogramme erstellt, welche wir unseren Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten möchten. Nicht berücksichtigt sind jene Kantone, in welchen die ausserschulische Sportausbildung der Jugendlichen über einen gutausgebauten freiwilligen Schulsport läuft.

Kanton	Vorgehen	Gesetzliche Grundlagen	Eigenschaften
Appenzell A.h.	Grundsatzdiskussion innerhalb J+S-Kommission rd Entscheid SG abwarten		
Appenzell I.Rh.	Diskussion innerhalb Appenzell-Innerrhodischen Sportvereinen (Abwarten Nachbarkantone)		
Basel-Land	Projekt bereits erarbeitet	Fehlt, Interpellation im Landrat eingereicht	Vorgesehen: - Teilnahme: 10- bis 13jährige - Struktur: J+S - Inkrafttretung: sobald gesetzliche Grundlage vorhanden
Basel-Stadt	Beschluss des Grossen Rates	Ratschlag 8027 beziehungsweise Einführung des Basler Jugendsportes (BJS)	- Teilnahme: 10- bis 13jährige - Struktur: J+S - Inkrafttretung: 1.9.1988 - Bezeichnung: BJS
Bern	Änderung des Gesetzes über die Förderung von Turnen und Sport Besprechung im Grossen Rat	Gesetz über die Förderung von Turnen und Sport (Ergänzung) Vernehmlassung im Gang	Vorgesehen: - Teilnahme: 12- bis 13jährige - Struktur: J+S - Inkrafttretung: vermutlich 1.1.1990
Fribourg	Besprechung innerhalb der «Association fribourgeoise des sports»		
Genève	In Kraft	unter anderem: - Loi sur encouragement aux sports 13.9.84 - Règlement concernant l'octroi de subventions en faveur de la formation des jeunes du 16.1.85	- Teilnahme: 8- bis 13jährige - Struktur: teilweise J+S - Inkrafttretung: 1985 - Bezeichnung: Aide à la formation sportive des jeunes, âgés de 8 à 13 ans
Jura	Motion au Parlement 1.10.1981	Décision du Parlement en postulat le 11.3.1982	- Teilnahme: 12- bis 13jährige (nur für Teilnehmer an SF-Kursen, die vom Kant. Amt organisiert werden)
Luzern	Postulat Bachmann 83 Förderung Jugendsport unter 14 Jahre	Verordnung über Jugendsport-Förderung 1985	Ab 1985 zirka Fr. 80000.— jährlich, für die Subvention der Verbandsleiterausbildung. Vorgesehen ist: - Teilnahme: 12- bis 13jährige - Struktur: J+S - Inkrafttretung: 1990/91
Neuchâtel	Erhebung im Gang		
Nidwalden	Landrat einstimmig dafür	Turn- und Sportkommission wird Projekt ausarbeiten	Vorgesehen ist: - Teilnahme: 12- bis 13jährige - Struktur: J+S - Inkrafttretung: 1.1.1990?
Obwalden	Meinung, noch abzuwarten, was in den Nachbarkantonen geschieht		
St. Gallen	Februar 1988, Einreichung Postulat Kägi	Erarbeitung der gesetzlichen Grundlagen 1989	Vorgesehen ist: - Teilnahme: 12- bis 13jährige - Struktur: J+S - Inkrafttretung: 1.1.1990
Schaffhausen	Grossratsbeschluss im März 1988	11. September 1988 positive Volksabstimmung über Bewilligung eines Kredits für das SH-Jugendsport-Modell (Fr. 100000.— jährlich)	Vorgesehen ist: - Teilnahme: 12- bis 13jährige - Struktur: J+S - Inkrafttretung: 1.1.1989
Solothurn	Anstoss der Solothurnischen Jugendverbände mit Sportverbänden auf politischem Weg	ungewiss	Vorgesehen ist: - Teilnahme: 12- bis 13jährige - Struktur: J+S - Inkrafttretung: ?
Schwyz	Bei der Regierung angemeldet	Gesetzliche Grundlagen werden momentan abgeklärt	Vorgesehen ist: - Teilnahme: 12- bis 13jährige - Struktur: J+S - Inkrafttretung: 1990/1991
Thurgau	Motion im Grossen Rat		Vorgesehen ist: - Teilnahme: ab 10 Jahren - Inkrafttretung: 1.1.1991
Uri	Anschlussprogramm wird angestrebt für 1991		
Wallis	Erste Studien im Gang		Hoffnung für 1990/91
Zug	Motion Janz (Juni 1987) Erstellen eines Anschlussprogrammes für 12- bis 13jährige	Wird demnächst von der Regierung dem Kantonsrat zur Beschlussfassung vorgelegt	Vorgesehen ist: - Teilnahme: 12- bis 13jährige - Struktur: J+S - Inkrafttretung: 1.1.1990?
Zürich	Ausgangspunkt zwei parlamentarische Vorstösse (77)	gutgeheissen von Regierungsrat 15.1.1986 und Kantonsrat 16.6.1986	Bezeichnung: «Zürcher Jugendsport ZJS» - Teilnahme: 12- bis 13jährige - Struktur: J+S - Inkrafttretung: 1.1.1987



Berufsschulsport Kursprogramm 1989

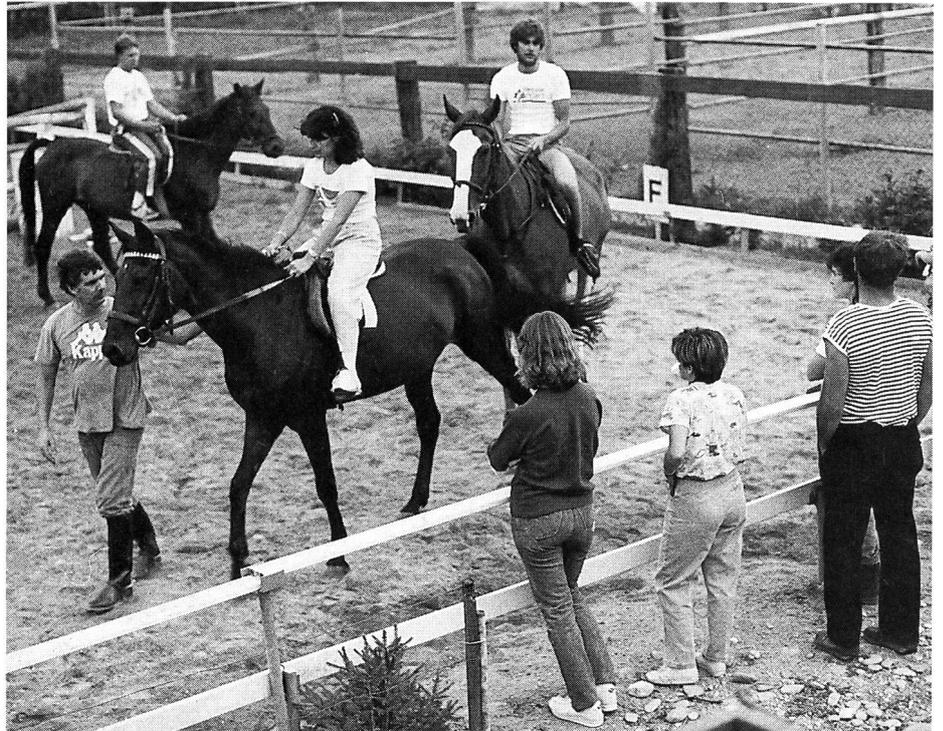
Ernst Banzer, ESSM

Kurse für stufendidaktische Belange:

- I. Fortbildungskurs für Turn- und Sportlehrer an Berufsschulen «Schwerpunktkurs»
Datum: Samstag, 24. bis Mittwoch, 28. Juni 1989 in St. Gallen
- II. Fortbildungskurs für erteilende Lehrer an «Grundkurs»
Datum: Samstag, 1. 5. Juli 1989 in Gordola (TI)
- III. Turnlehrertagung zum Thema «Berufsschulturnen im Jahre 2000»
Datum: Donnerstag, 28. und Freitag, 29. September 1989 in Magglingen

Kurse für sportdidaktische Belange:

Der Besuch aller im Kursprogramm des Schweiz. Verbandes für Sport in der Schule (SVSS) ausgeschriebenen Kurse werden vom BIGA/SIBP als offizielle Kurse anerkannt und subventioniert. Organisation und Durchführung, sowie die Teilnehmerentschädigungen erfolgen nach den Modalitäten des SVSS.
Daten: Verlangen Sie bitte das offizielle Kursprogramm des SVSS, Sekretariat, ETH-Zentrum, 8092 Zürich



«Schwerpunktkurs»

Schwerpunkte:

- Problemklassen (grosse Heterogenität; geschlechtlich gemischt; unterschiedlich motiviert).
- Handball in Hinsicht der obgenannten Klassengefüge.
- Austausch von Erfahrungen über neuartige sportliche Inhalte.

Ziel:

Gemeinsam bekannte Inhalte im Sportunterricht stufendidaktisch für das Berufsschulturnen überarbeiten.

Datum:

Samstag, 24. bis Mittwoch, 28. Juni 1989

Ort:

St. Gallen

Leitung:

Eidg. Sportschule Magglingen

Anmerkungen:

- Dieser Kurs richtet sich vornehmlich an eidg. dipl. Fachlehrer für Turnen.
- Mit diesem Kurs kann die Fortbildungspflicht im J+S-Fach Handball erfüllt werden. Die Teilnehmer müssen aber nicht J+S-Leiter sein. Es handelt sich vor allem um Stoff für die Berufsschulstufe.

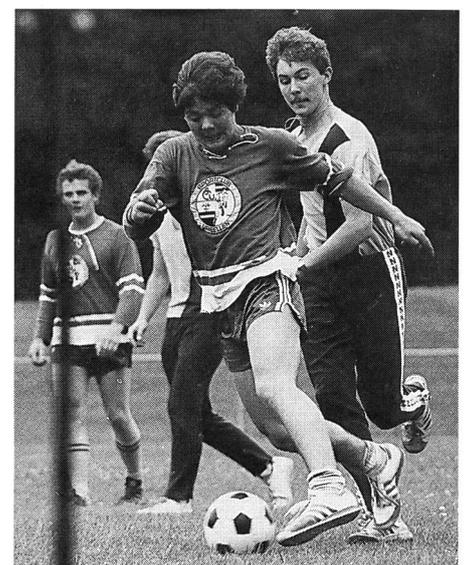
- Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Der Kurs steht auch Turnunterricht erteilenden Gewerbelehrern offen.

Anmeldung:

Mit dem offiziellen Formular der Berufsschulen über das betreffende kantonale Amt für Berufsbildung.

Anmeldefrist:

Donnerstag, 20. April 1989.



Grundkurs

Fitnessstraining mit Spielausbildung

Ziele:

- Persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Unterricht im Fach Fitnessstraining mit Spielausbildung vertiefen.
- Neue Formen erarbeiten und Erfahrungen austauschen.
- Andere Dimensionen des Sportunterrichts entdecken und erleben.
- Fortbildungspflicht im Fach Fitness für J+S erfüllen.

Datum:

Samstag, 1. bis Mittwoch, 5. Juli 1989

Ort:

Gordola/TI

Leitung:

Eidg. Sportschule Magglingen
Herr Christoph Schwager (Kursleiter)

Anmerkungen:

- Dieser Kurs richtet sich vornehmlich an Gewerbelehrer, die berechtigt sind, Turnunterricht auf der Lehrlingsstufe zu erteilen.
- Der Kurs steht auch eidg. dipl. Fachlehrern für Turnen offen.
- Mit dem Kurs kann die Fortbildungspflicht im Fach Fitness für J+S erfüllt werden.
- Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt.

Anmeldung:

Mit dem offiziellen Formular der Berufsschulen über das betreffende kantonale Amt für Berufsbildung.

Anmeldefrist:

Donnerstag, 20. April 1989.

Tagung

Eidg. diplomierte Fachlehrer für Sportunterricht an Berufsschulen

Ziel:

Die Lehrer sollen Überlegungen zum Sport an Berufsschulen im Jahr 2000 anstellen und Konsequenzen daraus erarbeiten.



Themen:

- Lehrplan hinterfragen.
- Bedürfnisse für Lehrmittel formulieren.
- Vergleich zu den andere Schulstufen herstellen.
- Zusammen Sport treiben.

Datum:

Donnerstag, den 28. und Freitag, den 29. September 1989

Ort:

Eidg. Sportschule Magglingen

Leitung:

E. Banzer, Chef des Fachbereiches Berufsschulsport.

Veranstalter:

ESSM/BIGA/SIBP

Anmerkungen:

- Anzahl der Teilnehmer ist auf 30 Personen limitiert.
- Der Kurs ist nur für eidg. diplomierte Fachlehrer für Turnen.

Anmeldung:

Mit dem offiziellen Formular der Berufsschulen über das betreffende kantonale Amt für Berufsbildung.

Anmeldefrist:

Bis Freitag, den 23. Juni 1989.

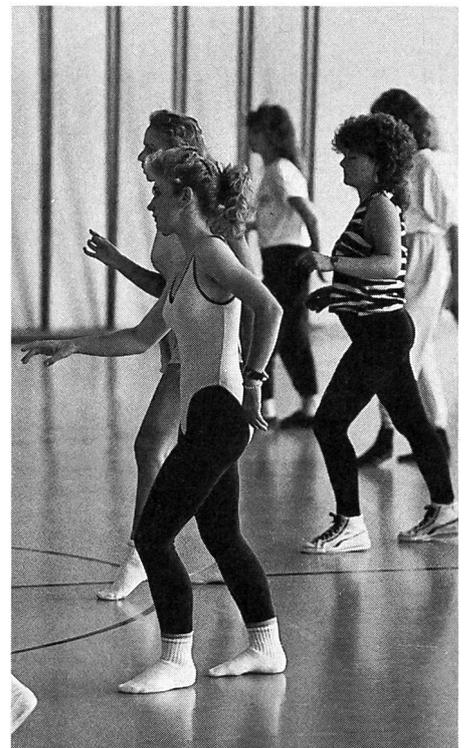
Einführungskurs Sportanlagenbau

7.+8. März 1989 – ESS Magglingen

Die Grundausbildung im Fach Sportanlagenbau des Studienlehrganges der ESSM wird in Form eines Seminars durchgeführt und steht auch externen Teilnehmern offen. Vermittelt werden Grundlagenkenntnisse in den Bereichen

- Richtplanung Sportanlagen
- Freianlagen
- Sporthallen
- Bäder
- Tennisanlagen
- Kunsteisbahnen

Das detaillierte Kursprogramm ist erhältlich bei:
ESSM, Sektion Sportanlagen
2532 Magglingen.



Änderungen im J+S-Kursplan 1989

Kurs-Nr.	Sportart/Kursort	Datum	Neues Datum	Bemerkungen
SO 532	d Wandern- und Geländesport LK 1 Grenchen	27. 3.– 1. 4.89	3. 4.– 8. 4.89	Meldetermin: 3.2.89
TG 713	d Fussball LK 1 Frauenfeld	Vorkurs: 2.9.89 Hauptkurs: 2.10.– 7.10.89	9.9.89 9.10.–14.10.89	Meldetermin: 9.7.89
TG 714	d Wandern- und Geländesport LK 1 Bergün	2.10.– 7.10.89	9.10.–14.10.89	Meldetermin: 9.8.89
GR 461	Gymnastik und Tanz Grono	21.10.–22.10.89	20. 5.–21. 5.89	Änderung des Kursdatums und des Kursortes
Neu:				
IVSCH	d/f Schwimmen Fachrichtung A, LK 1–3 Magglingen	8. 4.– 9. 4.89	–	Achtung: dieser FK ist ein Vorbereitungskurs für den LK 2A. Es werden nicht alle Verbandsthemen abgedeckt. ersetzt Kurs BS 374
LU 120	Landhockey Luzern	17. 3.–18. 3.89		

Visualisierte Sportbegriffe

Anlässlich einer Kunstausstellung in Magglingen stellte die Fachklasse 2 der Kantonalen Schule für Gestaltung Biel (Leitung Urs Dickerhof) ihre Semesterarbeit aus. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Aufgabe, Wortinhalte im Sport rein typographisch zu visualisieren. Wir veröffentlichen als Abschluss die Arbeiten von Nina Kocher (K.O.), Christoph Stettler (Zerrung), Stefan Fischer (Bandenwerbung), Nina Kocher (Nervosität), Markus Felix (Volleyball), und Corinne Glauser (Korbball).

